

Internet: [https://peter-hug.ch/montevideo/61\\_1019](https://peter-hug.ch/montevideo/61_1019)

MainSeite 61.1019

Montevideo 902 Wörter, 6'192 Zeichen

**Montevideo**, San Felipe de, Hauptstadt und wichtigster Seeplatz der südamerik. Republik Uruguay (s. d.), am nördl. Ufer und nahe der Mündung des La Plata auf einem in die Bai von Montevideo vorspringenden Kap gegenüber dem 148 m hohen Cerro de Montevideo, 200 km östlich von Buenos-Aires gelegen, hat (1892) gegen 200000 E., fast ein Viertel der Bevölkerung der Republik, darunter die Hälfte Fremde, meist Spanier (Basken), Italiener, Franzosen und Argentinier. Montevideo ist schön gebaut, trägt mit seinen niedrigen hellen Häusern und Aussichtstürmen echt span. Charakter, besitzt in der Altstadt zwischen Fort San José und der Plaza de Independencia ein schönes Regierungsgebäude, eine Kathedrale (1790-1804), ein Cabildo für den Kongreß und für die Gerichte, in der Neustadt die Wohnungen und Villen der Kaufleute.

Hervorragende Bauten sind noch: die Börse, Zollhaus, Hauptpost, die bask. und die engl. Kirche und das große Hospital de Caridad (1825 gegründet). Es besteht Gas- und elektrische Beleuchtung, Kanalisation und Wasserleitung. Montevideo hat eine Universität mit mediz. und jurist. Fakultät, Nationalmuseum mit wertvoller ethnolog. Abteilung, Bibliothek, Militär- und Polytechnische Schule, Blinden-, Waisen- und Armenhäuser, fünf Theater, darunter das Teatro Solis.

Der Hafen ist nicht besonders sicher, da er an zahlreichen Klippen und schlechtem Ankergrunde leidet; er besitzt 2 Trockendocks, das größere Cibildock bei der Punta Lobos und das Manadock bei der Punta Gabriel. Tiefer gehende Schiffe ankern auf der Reede bei der Punta San José. (S. umstehenden Plan S. 1018.) Fast 90 Proz. der Einfuhr und 70 Proz. der Ausfuhr des Landes gehen über Montevideo. Die Ausfuhr aus Montevideo allein betrug 1888: 19188427, die Einfuhr 26196334 Doll. Die Ausfuhr geht nach Belgien, England, Frankreich, Brasilien, Vereinigten Staaten, Argentinien, Cuba und besteht namentlich in Häuten, Wolle, Knochen, Hörnern und Fleischextrakt.

Eingeführt werden Baumwollwaren aus England, Wollwaren aus Frankreich und Deutschland, landwirtschaftliche Maschinen, Eisenbahnmaterial, Tabak und Cigarren, Olivenöl, Zucker, Reis, Rum, Cognac und Wein. 1892 liefen in Montevideo 1068 Seeschiffe mit 1,4 Mill. t ein; dazu kamen in Fluß- und Küstenfahrt 2571 Fahrzeuge mit 1,1 Mill. t. Drei Bahnlinien führen in das Binnenland. Mit den europ. Haupthäfen ist Montevideo durch regelmäßige Dampfschiffahrten verbunden. - Montevideo wurde 1726 unter dem Namen San Felipe del Puerto de Montevideo gegründet und 1777 von den Spaniern befestigt. Im Unabhängigkeitskriege und den Parteikämpfen der südamerik. Staaten hatte es viel zu leiden. 1807 ward Montevideo von den Engländern erstürmt, 1814 von den mehr Argentinern eingenommen, 1815 von den Orientales (Uruguayern), 1817 von den Portugiesen, 1824 von den Kaiserlichen und 1829 endlich dauernd von den Orientales erobert.

Ende **Montevideo**

Quelle: **Brockhaus` Konversationslexikon, 1902-1910**; Autorenkollektiv, F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14. Auflage, 1894-1896; 11. Band, Seite 1017 [Suche = 61.1019] im Internet seit 2005; Text geprüft am 3.6.2011; publiziert von Peter Hug; Abruf am 22.11.2018 mit URL:

Weiter: [https://peter-hug.ch/61\\_1020?Typ=PDF](https://peter-hug.ch/61_1020?Typ=PDF)

Ende eLexikon.